

31. Jahrgang

3. Quartal 2011



## **ZEITUNG FÜR SCHINKEL**

Herausgegeben vom CDU-Ortsverband Schinkel

**Wir informieren, regen an, planen und verantworten.**

# Stegelmann

Blumen erleben

- Hochzeitsfloristik
- Dekorationen aller Art
- Lieferservice
- Fleurop-Service
- Trauerfloristik
- Schnittblumen und Topfpflanzen  
in großer Auswahl

24214 Lindau/Revensdorf · Tel. 0 43 46 / 76 28

24214 Gettorf · Tel. 0 43 46 / 60 00 443

Mo-Fr 7.30-18 Uhr, Sa 7.30-13.00 Uhr, So 9.30-12 Uhr

## **Bericht der Bürgermeisterin**

Die **Radwegeinweihung am Samstag, dem 13. August 2011**, war eine gelungene Veranstaltung. Allen, die mit Spenden, Hilfe und Beteiligung dazu beigetragen haben, möchte ich hiermit Dank sagen.

Es hatten sich eine ganze Anzahl Bürgerinnen und Bürger aus Neuwittenbek zusammen mit Herrn Bürgermeister Radbruch nach Schinkel per Fahrrad aufgemacht und damit dokumentiert, dass dieser Lückenschluss auch in unserer Nachbargemeinde als wichtiger Meilenstein betrachtet wird. Die Preise und Trostpreise beim Quiz sind gleichmäßig von Bürgerinnen und Bürgern beider Gemeinden gewonnen worden. Möge der neue Radweg in Zukunft eine vielgenutzte Verbindung zwischen unseren beiden Gemeinden sein.

Am **Mittwoch, dem 17. August 2011**, wurden in Schinkel 13 neuen Schülerinnen und Schüler in der Grundschule am Nord-Ostsee-Kanal eingeschult. Sie wurden nach dem Gottesdienst in der Hans-Görschen-Halle von den Schülerinnen und Schülern der 2. bis 4. Klasse mit einem Theaterstück empfangen. Frau Jacobsen, unsere stellvertretende Schulleiterin, begrüßte die Erstklässler herzlich. Die Eltern der 2. Klasse haben mit einem umfangreichen Büfett für das leibliche Wohl gesorgt. Ich denke, der erste Schultag wird den Kindern in besonderer Erinnerung bleiben.

Bei der Untersuchung der Fläche am unteren Rosenkranzer Weg sind die im Rahmen der Kanalerweiterung beauftragten Archäologen fündig geworden. In diesem Jahr wurden auf der Fläche verschiedenste Grabungen und Untersuchungen durchgeführt.

Am **Freitag, dem 2. Dezember 2011, um 19.30 Uhr**, wird die **Archäologin Frau Lübke** im Redderkrog einen **Einblick in die Funde** geben. Eine gesonderte Einladung erfolgt noch.

**wiki.Gemeinde-Schinkel.de/mediawiki/index**

Markus Schack, einer unserer Gemeindevetreter, hat unter <http://wiki.Gemeinde-Schinkel.de> neue experimentelle Webseiten der

Gemeinde Schinkel eingerichtet. Sie können zu diesen Seiten zurzeit auch noch über [www.Gemeinde-Schinkel.de](http://www.Gemeinde-Schinkel.de) gelangen. Die neue Seite kann von den Nutzern unterstützt werden. Jeder kann mitmachen. Es wäre schön, wenn es so gelänge, eine interessante und immer aktuelle Seite für die Gemeinde zu bekommen.

### **Zum Schluss eine Bitte !!!!!**

Wie aus der Presse auch zu entnehmen war, hat es Schwierigkeiten mit der Entsorgung des Altglases gegeben. Seit dem 15. August ist jetzt die Firma Remondis zuständig. Der Rückstand bei den Leerungen ist in Schinkel am letzten Freitag aufgearbeitet worden.

Leider war festzustellen, dass eine große Menge von Altglas vor den gefüllten Containern abgelegt wurde. Dies macht den Platz dort unansehnlich und ist wegen der Scherben auch gefährlich.

Ich möchte hiermit an Sie appellieren, in Zukunft Ihr Altglas dort nicht einfach abzulegen, wenn die Container gefüllt sind, **sondern wieder mit nach Hause zu nehmen.**

*S. Axmann-Bruckmüller*

## **Aus der Schinkler Möhl**

Am **Mittwoch, dem 9. November 2011, um 19:30 Uhr**, findet in der Schinkler Möhl wieder ein **Lichtbildervortrag des Ehepaars Heitmann** aus Revensdorf statt.

Unter dem Titel „**Schlösserland Sachsen**“ werden uns die Schönheiten der sächsischen Landschaft nahegebracht werden. Wer schon einmal einen Lichtbildervortrag des Ehepaars Heitmann gesehen hat, kann bestätigen, dass diese Vorträge hoch professionell gefertigt sind.

Man sollte sie nicht verpassen und sich den Termin schon einmal notieren.

Ein weiterer Termin wird unser **3. Adventszauber am Sonntag, dem 27. November 2011**, sein. Wie in den letzten beiden Jahren soll wieder eine Tanne vor der Möhl aufgestellt und erleuchtet werden.

Es wäre sehr schön, wenn dieser Baum wieder aus der Gemeinde Schinkel stammen würde.

Wenn Sie also eine Tanne in entsprechender Größe haben, die Sie für diesen Zweck spenden möchten, bitte ich um kurze Mitteilung (Tel. 939356).

Wir würden uns auch sehr über weitere Hobbyisten freuen, die Lust haben, bei der Ausstellung mitzumachen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

*Die Mühlenfreunde*

*S. Axmann- Bruckmüller*

### **„Spaß haben“ ist die wichtigste Regel. Ein Besuch in der betreuten Grundschule**

Eine Kuschel- und Leseecke, zwei Gruppentische, Regale mit Büchern, Handarbeitsutensilien, ein Eigentumsfach für jedes der 25 Kinder, Specksteine und Holzarbeiten. Für dieses Gewusel sieht es in der „Betreuten“ kurz vor acht Uhr überraschend aufgeräumt aus.

„Jedes Kind darf machen, wozu es Lust hat. Nur getobt wird draußen“, sagt Elsa Baasch, die seit 2003 die betreute Grundschule leitet und dabei seit 2003 von Elisabeth Schöler unterstützt wird. Gespielt werde viel, aber auch Handarbeiten sind der Renner. Gerade die älteren Kinder machen auch Hausarbeiten. „Das ist aber freiwillig, Hausarbeitenhilfe und -Kontrolle können wir nicht leisten“.

Man glaubt es ihr sofort: „Hallo Elsa“ ertönt es einmal mehr. Die Leiterin macht wieder ein Kreuz auf ihrer Liste, während sie die Drittklässlerin nach dem Befinden ihres Meerschweinchens fragt. Mit der Liste behält sie den Überblick. „Wir müssen ja immer wissen, wo die Kinder sind. Außerdem brauchen wir einen Nachweis für die Amtsverwaltung.“

Die Gemeinde unterstütze die Einrichtung, wo sie könne – auch finanziell. Die Eltern zahlen 70 Euro im Monat. Alternativ gibt es die Möglichkeit, für 50 Euro ein Bonusheft zu kaufen. Das gilt für zehn Tage, die beliebig gewählt werden können. Dafür wissen berufstätige Eltern ihre Kinder inklusive Unterricht von 07:00 – 15:00 Uhr gut aufgehoben. Im Halbjahr kommen noch mal zehn Euro für Obst, Gemüse und Müsli dazu – satt. Seit diesem Monat gibt es für 2,70 Euro pro Tag zusätzlich ein warmes Mittagessen. Das sei erst mal zur Probe, berichtet Elsa Baasch. Sie sei gespannt, wie das angenommen wird, erzählt sie, während sie einem Mädchen erklärt, wie es den Faden führen müssen muss.

1999 sei die Einrichtung durch eine Elterninitiative angeregt worden. Die Gemeinde habe diese dann übernommen, und durch Sabine Leyendecker sei die „Betreute“ bis 2003 aufgebaut worden. Los ging es mit zehn Kindern von 08:00 bis 13:00 Uhr. Zur Hochzeit war die Zahl auf 38 Kinder angewachsen. Als die verlässliche Grundschule eingeführt und die Betreuung der Kinder während der regelmäßigen Unterrichtszeit durch Lehrkräfte sichergestellt wurde, verlängerte die Gemeinde die Betreuungszeit vor und nach dem Unterricht. Ein besonderes Highlight ist jedes Jahr der Ausflug in



den Erlebniswald Trappenkamp. Auch bei der „Aktion sauberes Dorf“ macht die „Betreute“ jedes Jahr mit.

Während sich ein frisch eingeschulter Erstklässler noch ein bisschen schüchtern ein Spielzeug sucht, erzählen die anderen Kinder, welche Regeln es gibt: Immer an- und abmelden, Schuhe aus, leise – oder zumindest nicht zu laut – sein, keine Waffen bauen, und aufgebautes Lego nicht gegenseitig wegnehmen. „Das klappt, die Kinder halten sich daran“, sagt Elsa Baasch, und man glaubt es ihr sofort. „Und Spaß haben“, sagen die Kinder, das sei das wichtigste.

Das klappt offensichtlich auch: „Hallo Elsa“, sagt ein für die Grundschule deutlich zu groß geratener Junge. „Heute ist schulfrei in Gettorf“, erklärt Elsa Baasch, „da kriegen wir immer viel Besuch.“ Bloß ein Kreuz macht sie dieses Mal nicht.



## **Rolf Timmermann** **Kfz.-Service**

Kieler Chaussee 2  
24214 Gettorf

**TÜV + AU täglich**  
Reparaturen aller Fabrikate  
**Autoglas für alle Kfz**  
Bremsen-Service  
Auspuff-Service

**Telefon (04346) - 60 10 50**  
**Fax (04346) - 60 10 51**  
**Mobil 0160 - 8383130**

Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie persönlich einen Termin mit uns.

## Aus dem Schinkeler Vereinsleben

*Es gibt viele Vereine in Schinkel. Das ist auch gut so, denn ohne das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder wäre unser Leben ärmer. Die „Schinkeler Rundschau“ gibt beginnend mit dieser Ausgabe den Vereinen im Dorf die Gelegenheit, sich und ihre Ziele vorzustellen. Wir starten mit dem Freundeskreis des 1. FC Schinkel.*

*An dieser Stelle noch ein Wort der Redaktion: Wir geben am Ende der Vorstellung die Kontaktdaten der Vereinsführung an. Denn vielleicht entdeckt ja der eine oder andere Leser sein Interesse für eine Mitarbeit. Wie gesagt, ohne die Vereine und ihre Mitglieder wäre unser Dorfleben ärmer...*

### **„Freundeskreis zur Unterstützung der Fußballherrenmannschaften des 1. FC Schinkel“ vorgestellt von Rolf Timmermann**

Der Freundeskreis ist eine kameradschaftliche Vereinigung der Fußballherrenmannschaften im 1. FC Schinkel von 1947 e.V.. Neben dem Jugendförderkreis, der sich ausschließlich um die Unterstützung der Jugendlichen aller Abteilungen im FC Schinkel kümmert, unterstützt der Freundeskreis in enger Partnerschaft mit dem Jugendförderkreis die Herrenfußballmannschaften und fördert darüber hinaus die Unterhaltung der Fußballfans auf dem Sportplatz.

Der harte Kern der über 40 Mitglieder des Freundeskreises trifft sich jeden 2. Montag im Redderkrog, um anstehende Aktivitäten zu besprechen. Ein Blick in den Terminkalender verrät, dass der Freundeskreis über Jahre hinweg für eine ganze Reihe von verschiedenen Veranstaltungen auch zum interessanten dörflichen Miteinander beigetragen hat.

Hier einige Beispiele:

1. Busfahrten für Aktive und Anhänger
2. Schinkeler Dreikampf

3. Durchführung von mehrmaligen Preisskatturnieren und Bingoveranstaltungen im Jahr
4. Turnier der Landvereine
5. Kuddelmuddelturnier im Freien oder in der Sporthalle in Gettorf
6. Kunst-, Hobby- und Heimwerkermarkt

Doch damit erschöpfen sie die Aktivitäten des Freundeskreises noch lange nicht.

Die Erstellung des Zuschauerunterstandes und Servicebereiches auf dem Sportplatz wurde von den Mitgliedern vorgenommen und für dessen Instandhaltung Sorge getragen.

Dieser Bereich hat sich als außerordentlich nützlich für alle Sportplatzbesucher erwiesen. Insbesondere natürlich bei schlechtem Wetter.

Bei allen Heimspielen und den Auswärtsspielen kann der 1. FC Schinkel ebenfalls auf seine Fans zählen, auch wenn manchmal sportliche Erfolge knapp sind.

**Wer Lust und Interesse hat, an unseren Aktivitäten teilzunehmen, ist herzlich eingeladen, an einem 2. Montag im Monat um 20.00 Uhr einmal unverbindlich zu einer unserer geselligen Sitzungen zu kommen.**

Kontaktdaten:

1. Vorsitzender: Rolf Timmermann, Dorfstraße 40 a, 24214 Großkönigsförde
2. Stellvertretender Vorsitzender: Hauke Baasch, Schinkelhüttener Weg, 24214 Schinkel
3. Kassenwartin: Karin Unmack, Brahmkamp, 24214 Schinkel

### **Vierzehntes Pokalturnier der Landvereine von Klaus Kelm**

Zur großen Freude des Organisators Freundeskreis im 1.FC Schinkel haben alle zwölf angemeldeten Mannschaften am Turnier teilgenommen. Der Wettergott bescherte uns am 16.7.2011 ab 13.00 Uhr in Schinkel gute Platzverhältnisse.

Mit viel Mühe und einem umfangreichen Rahmenprogramm wollte der Freundeskreis zur guten Unterhaltung der Schinkeler- und Gastzuschauer sowie der Aktiven neben den musikalisch begleiteten sportlichen Aktivitäten beitragen.

Die Hüpfburg wurde wie immer von den Kindern durchgehend belagert. Mit selbst gebackenen Kuchen und Torten aus der Cafeteria und Bratwurst, Schinkengriller, Nackenfleisch, Schaschlik und Pommes vom Grillstand sowie Fassbier und anderen kühlen Getränken war die Versorgung gesichert.

Vorgestellt wurde auch der unseren Kieler Spielern bereitgestellte kleine Bus, der für unsere hiesigen Firmen durch entsprechende Beschriftungen Werbung macht und von ihnen dankenswerterweise hinsichtlich der Spritkosten gesponsert wird.

Für die Gäste wurde ein Gummistiefelweitwurf-Wettbewerb durchgeführt. Den Pokal des Freundeskreises hierfür gewann Thorsten Koch von der II. Mannschaft des 1. FC Schinkel mit sagenhaften 31 m.



Weiterhin haben wir dann das Tauziehen um den Robin Wohld Pokal durchgeführt. Nach spannenden Kämpfen konnte die 1. Mannschaft des 1. FC den Robin Wohld Pokal aus den Händen des Regionalmanagers Klaus Juschkat in Empfang nehmen. Zweiter

wurde unsere II. Mannschaft vor SV Kirchbarkau und der Gemeinde Schinkel.

Drei Heißluftballone waren engagiert, um auf dem Schinkeler Sportplatz aufzusteigen. Dass dies mit Risiken behaftet ist, haben wir in der Kieler Woche vom Norder bereits erfahren (nur 1 Start von 7 konnte stattfinden). So ließ die Windrichtung auch bei uns keinen Start der Ballone zu, da diese in kurzer Zeit über der Kieler Förde gewesen wären.

Alle Mannschaften kamen unserem Appell nach und lieferten sich engagierte aber stets faire Kämpfe, so dass die vier Schiedsrichter des 1. FC Schinkel keine Strafen aussprechen mussten. In zwei Gruppen unterteilt wurde auf beiden Sportplätzen um Siege gerungen. Letztendlich gewann die beste Mannschaft vom MTV Dänischenhagen im Endspiel verdient 1:0 gegen den SV Kirchbarkau. Dritterr wurde Suchsdorfer SV II vor TuS Holtenau. Die I. Mannschaft des FC Schinkel wurde 7. und die II. erreichte den 11. von 12 Plätzen.

Die Siegerehrung nahm unser Ehrenvorsitzender Dietrich Lüben vor, der ja auch langjähriges Mitglied im Freundeskreis ist.

Anschließend klang der Tag mit Bernie's Discomusik aus. Als Überraschungsgast trat unser alter Freund Dirk Stocks aus Osterrönfeld auf und unterhielt die Gäste mit launigen Sprüchen, Anekdoten und Witzen.

Unsere Veranstaltung war von fremden Gästen sehr gut besucht, jedoch konnten wir leider nicht so viele Schinkeler begrüßen – trotz unserer Mühen und rechtzeitiger vorheriger Einladungen. Wir wären dankbar für Anregungen hinsichtlich gewünschter Programmgestaltung (Klaus Kelm, Tel. 1356).

*Klaus Kelm*

## Motzki hat das Wort

Hallo Schinkel,

Bekanntlich bin ich Lokalpatriot. Deshalb muss ich mir ein neues Auto kaufen. Denn selbstverständlich will ich meine Herkunft durch einen Wappenaufkleber auf der Heckklappe bezeugen. Und die Farben des Schinkeler Wappens beißen sich nun mal ganz furchtbar mit der Lackierung meines Wagens. Deshalb habe ich die Gemeinde um Abhilfe gebeten, aber die sind absolut unflexibel. Ich erwarte ja gar nicht, dass das stilisierte Gut Rosenkrantz statt in diesem Allerweltsrot in zartem Apricot abgebildet wird, obwohl das entzückend zur Farbe meines fahrbaren Untersatzes passen würde. Aber eine neutrale Schwarz/Weiß-Version ist ja nun wirklich nicht zu viel verlangt. Selbst dazu sind unsere Gremien trotz mehrfacher Befassung nicht bereit.

Vielleicht fahre ich statt mit dem Auto aber auch nur noch mit dem Rad. Einen Radweg nach Neuwittenbek haben wir ja jetzt. Wobei das noch nicht alle verstanden zu haben scheinen. Schon bevor die Teerschicht trocken war, testeten Pferdesportliebhaber deren Eignung als Galoppstrecke. Manche freut das. Mittlerweile ist die mit gut einem Kilometer wahrscheinlich längste Mistplatte des Dänischen Wohldes zum Geheimtipp für Gärtner geworden. Noch vor Sonnenaufgang wird die Strecke auf apfelgroße Kügelchen nitritarmen Orchideen- und Tomatendüngers abgesucht. Dieses emsige Sammeln freut wiederum die Jogger, die nur noch Pferden, nicht jedoch deren Ausscheidungen, ausweichen müssen. Die Radfahrer interessiert das alles überhaupt nicht, weil sie sowieso nach wie vor auf der Straße fahren. Naja, wir haben bekanntlich mehr als 30 Jahre auf den Radweg gewartet, das wird sich alles noch einspielen.

A propos warten: Schleswig-Holstein – seit Jahrhunderten weltweit führend im Bau von Kanälen und Schleusen – ist dabei, sich völlig neue Kompetenzen zu erarbeiten. Nirgendwo anders gelingt es, derart marode Schleusenanlagen mit so vergleichsweise kurzen Ausfallzeiten irgendwie am Laufen zu halten. Zu den Reedereien hat sich das allerdings noch nicht rumgesprochen. Die

nehmen mittlerweile lieber Umwege in Kauf, weil keiner glauben kann, dass sich die verrotteten Tore tatsächlich noch einmal öffnen werden.

Wo wir gerade über den Kanal reden: Sein Bau dauerte acht Jahre. Der aktuelle Ausbau begann 1965 und hat nun Schinkel erreicht. Oder etwa doch nicht? Naja, auf ein paar Jahrzehnte kommt es auch dabei nicht an. Und wenn das mit den Schleusen so weitergeht, brauchen wir den Kanal sowieso nicht mehr auszubauen.

Die Angabe von Jahreszahlen hat sich bei politischen Planungen sowieso als schwierig erwiesen. Schon deshalb heißt der „Jäger 90“ heute „Eurofighter“. So lange wird es hoffentlich mit dem Konzept „Schinkel 2025“ nicht dauern. Die Zeichen stehen gut, denn die von einer Fraktion für die Bauausschusssitzung öffentlich angekündigte „konstruktiv kritische Begleitung“ ist mittlerweile erfolgt. Schon deutlich vor der Sitzung wurde ein Katalog mit allen denkbaren kritischen Fragen ans Amt übersandt. Begründung: Man wolle gerne „zur Vorbereitung der Sitzung über die Fragestellungen Informationen erhalten.“ Den konstruktiven Beitrag übernahm dann die Amtsverwaltung. Die hat dafür gesorgt, dass alle anderen Fraktionen die Informationen gleich mit erhalten haben, statt nur einer den Informationsvorsprung zu verschaffen. Damit waren alle Fragen geklärt und die Sitzung hätte eigentlich ganz schnell gehen können – wobei die Betonung auf „hätte“ liegt, denn das wäre dann wohl doch zu konstruktiv gewesen.

Zurück zum Kanal: Der könnte eine neue Bestimmung als Altglasablagefläche bekommen. Da geht bedeutend mehr rein, als in diese mickrigen Container im Rosenkranzer Weg, die nie rechtzeitig geleert werden. Ständig muss ich mein sorgsam gesammeltes Altglas wieder mitnehmen, weil in diese überdimensionierten Wespennester nicht mal mehr ein Flachmann reingeht. Andere scheint das überhaupt nicht zu stören, die schmeißen ihr Altglas einfach neben die Container. Das zeigt, wie vorausschauend der Beschluss der Gemeinde war, diese Dinger in der Nähe der Arztpraxis aufzubauen. Da können sich die Verletzten dann gleich behandeln lassen!

Gute Besserung wünscht Euer Motzki

## Interview mit Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer

*Kein Thema bewegt Schinkel derzeit so, wie der Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals. Nachdem erste Tatsachen geschaffen – wie der Abriss einiger Häuser am Kanal – und durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung mit zahlreichen Anliegern Gespräche geführt wurden, ist Presseberichten zufolge der Start des Ausbaus „auf unbestimmte Zeit“ verschoben worden. Grund genug für die Schinkeler Rundschau, direkt beim verantwortlichen Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer nachzufragen:*



**Rundschau:** Herr Minister, der Nord-Ostsee-Kanal ist die meist befahrene Wasserstraße der Welt. Die Kurve bei Schinkel sieht im Kern noch so aus wie bei der Eröffnung durch Kaiser Wilhelm II. Seit Jahren warten die Schiffe in der Kurve. Weshalb lässt der Ausbau so lange auf sich warten?

**Ramsauer:** Anpassungsprojekte in der Größenordnung der NOK-Oststrecke erfordern planungs- und verfahrensbedingt eine mehrjährige Abstimmungs- und Vorlaufphase. Es bedarf eines öffentlich-rechtlichen Genehmigungsverfahrens (Planfeststellungsverfahren), in dem die Planungen ausgelegt und erörtert werden und so allen Betroffenen die Gelegenheit gegeben wird, ihre Anliegen in

die Planung einzubringen. Die Erörterungstermine zu den Einwendungen fanden Ende September 2010 statt. Es obliegt nun der zuständigen Planfeststellungsbehörde bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord, diese Einwendungen zu prüfen, abzuwägen und einen Planfeststellungsbeschluss zu erlassen. Erst mit einem rechtskräftigen Beschluss liegt das für einen Baubeginn erforderliche Baurecht vor. Die Dauer eines solchen Verfahrens kann aufgrund der zahlreichen Beteiligten und damit verbundener Unwägbarkeiten in der Regel nicht mit Gewissheit vorhergesagt werden.

**Rundschau:** *Geplant wird seit Jahren! Auf dem Internetportal der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung steht nach wie vor als geplanter Baubeginn 2013. Zuletzt gab es andere Signale. Wann geht es nun tatsächlich los?*

**Ramsauer:** Neben den rechtlichen Voraussetzungen für einen Baubeginn spielen natürlich die gegebenen Finanzierungsspielräume des Bundes eine zentrale Rolle. Und diese sind im Rahmen der dringend notwendigen Haushaltskonsolidierung zurzeit deutlich begrenzt. Auf absehbare Zeit kann also nur ein extrem kleiner Teil der erwogenen hochwirtschaftlichen Projekte in vertretbaren Zeiträumen realisiert werden. Es müssen also konsequent Prioritäten gesetzt und sparsame Lösungen gesucht werden. Bei der Priorisierung von Investitionsmaßnahmen stehen alle Ersatz- und Ausbauinvestitionen im gesamten Netz der Bundeswasserstraßen im Binnen- und im Küstenbereich in Konkurrenz. Ersatzinvestitionen zum Erhalt der Infrastruktur und zur Gewährleistung der Sicherheit haben dabei unbedingten Vorrang vor Ausbaumaßnahmen, die der quantitativen oder qualitativen Verbesserung der Verkehrsabläufe dienen. Die Priorisierung konkurrierender Ausbauvorhaben wie im Falle des NOK ist derzeit in Arbeit. So sehr ich Verständnis für das Drängen in der Region habe: Aussagen zum konkreten Realisierungsbeginn der Maßnahme sind erst nach dieser Projekt-Priorisierung möglich.

**Rundschau:** *Anwohner in Schinkel mussten traumhafte Kanallagen aus öffentlichem Interesse aufgeben. Die ersten Häuser sind bereits abgerissen worden. Jetzt ist noch nicht einmal sicher, ob es*

*überhaupt losgeht – geschweige denn, wann. Was sagen Sie den Schinkelern, die darüber mit dem Kopf schütteln?*

**Raumsauer:** Um einen reibungslosen Ablauf eines solchen Projektes zu ermöglichen, werden häufig bereits im Vorfeld Maßnahmen durchgeführt, um die Voraussetzungen für die eigentliche Bautätigkeit zu schaffen. Hierzu gehören z.B. auch Maßnahmen zum Grunderwerb und zur Freimachung der Baufelder. Dies ist jedoch nur auf freiwilliger und einvernehmlicher Basis mit den Betroffenen außerhalb des Verfahrens möglich.

**Rundschau:** *Wer in die Planfeststellungsunterlagen guckt, findet unter anderem schnell Fachgutachten zu Auswirkungen auf Libellen, Reptilien, Kleinsäugetern und Hautflüglern. Die betroffenen Menschen sind Kennziffern in der Tabelle des Grunderwerbsverzeichnisses, „Dritte“ im Rahmen des Beweissicherungsverfahrens, und finden sich als „Schutzgut Mensch“ auf drei von 38 Seiten der „Allgemeinverständlichen Zusammenfassung“. Warum haben Kreuzotterkolonien in Planfeststellungsverfahren dieser Größenordnung mehr und früher Beachtung verdient als die Anwohner?*

**Ramsauer:** All diese Prüffragen sind Bestandteil der nach europäischem Recht vorgeschriebenen Umweltverträglichkeitsuntersuchungen. Diese beschreiben die Auswirkungen des Vorhabens auf umweltbezogene Schutzgüter und bilden die Grundlage für die abschließende Einschätzung durch die Planfeststellungsbehörde. Man mag sich wundern, aber im Rahmen dieser Prüfung ist der Mensch ein zu prüfendes Schutzgut unter zahlreichen anderen. Ansonsten ist es Schwerpunkt des Verfahrens, Betroffene wie Anwohner zu berücksichtigen, ohne dass hier explizit das Schutzgut Mensch genannt wird. Übrigens: Die Bezeichnung der Eigentumsverhältnisse nach Kennziffern ist aus Gründen des Datenschutzes erforderlich und soll Privatpersonen vor allzu viel Transparenz schützen.

**Rundschau:** *In Schinkel wurden am 24. Februar 2007 zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung auch Planer der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung eingeladen. Obwohl damals noch keine definitiven Aussagen gemacht werden konnten, wollten sich über 150 Menschen aus allen betroffenen Ortschaften informieren. Zeigt das*

*nicht, dass mit den Betroffenen vor Ort auch schon in früheren Planungsstadien geredet werden sollte?*

**Ramsauer:** Unbedingt! - Die frühzeitige Durchführung von öffentlichen Informationsveranstaltungen begrüße ich ausdrücklich. Mein Anliegen ist es jedenfalls, so früh wie möglich aus Betroffenen Beteiligte zu machen. Ziel muss es sein, die Anliegen der Bürger frühzeitig in die Planungen einzubeziehen. Genau das ist beim Projekt NOK auch der Fall. Bereits 2006 erfolgte in einer Einwohnerversammlung in Neuwittenbek ein entsprechender Informationsaustausch. Dieser wurde fortwährend bis zum Antrag auf Planfeststellung im Dezember 2009 an verschiedenen Orten durchgeführt.

**Rundschau:** *Wenn es denn losgeht: Wie lange müssen die Schinkeler tatsächlich mit Baustellenverkehr rechnen? Und wie stark wird die Frequenz sein – sowohl im Ortskern als auch in Rosenkrantz?*

**Ramsauer:** Die Beeinträchtigung für die Anwohner durch Baustellenverkehr wird so gering wie möglich sein. Die noch zu erarbeitende Detailplanung wird diesem Ziel Rechnung tragen. Nach der vorliegenden Planung wird die Zunahme aller Fahrzeugarten bei einem maximalen Tagesverkehr durch die Baustelle insgesamt weniger als 4 % in allen Streckenabschnitten betragen. Die Anwohner von Schinkel müssen also keine erhebliche Belastung durch Baustellenverkehr fürchten.

**Rundschau:** *Noch eine Frage zur Brunsbütteler Schleuse: Derzeit kommt es dort immer wieder zu Wartezeiten, weil eines der beiden großen Schleusentore ausfällt. Die ersten Schiffe fahren deshalb schon nicht mehr durch den Kanal. Wie lange kann die Bundesrepublik Deutschland mit ihrem Ruf als erstklassige Ingenieurnation sich so etwas leisten?*

**Ramsauer:** In den letzten Wochen hat es verschiedene technische Störungen an den beiden großen Schleusenkammern in Brunsbüttel gegeben. Im aktuellen Fall ist die große Nordkammer betroffen. Die große Südkammer wird derzeit mit technischen Einschränkungen betrieben. Bei den technischen Störungen handelt es sich insbesondere um die Lagestabilität der Unterwasserführungsschienen für die großen Schiebetore. Warum es derzeit zu einer Häufung der

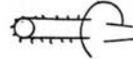
technischen Störungen an den Führungsschienen kommt, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Tatsache ist, dass insbesondere der letzte Eiswinter erhöhte Belastungen und damit verbundene Abnutzungen für die Tore und Schienen mit sich gebracht hat. Während in der Vergangenheit für Unterhaltungsarbeiten ein bis zwei Wochen Ausfallzeit der jeweiligen Schleusenhäupter durch die Schifffahrt hinzunehmen waren, zeigt sich durch die Häufung der Ausfälle in jüngster Vergangenheit, dass voraussichtlich längerfristige und technisch aufwendigere Reparaturarbeiten an den vorhandenen großen Kammern erforderlich werden, um diesem Trend entgegenzuwirken. Das zuständige WSA Brunsbüttel bereitet die Umsetzung dieser Maßnahmen jetzt vor.

### **Absage: Besuch des Weihnachtsmarktes in Lübeck**

Für den 10. Dezember 2011 hatte der CDU-Ortsverband für Interessierte einen Besuch des Lübecker Weihnachtsmarktes geplant.

Diese Veranstaltung müssen wir aufgrund einer Terminkollision leider absagen. Wir bitten darum, dies bei der weiteren Terminplanung zu berücksichtigen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



**Verkauf**

**Ersatzteile**

**Service**

Kfz.-Meister Helmut Kasputtis • 24214 Schinkel • Hauptstr. 47 • Tel./Fax 0 43 46 / 69 67

**Malaguti**  
IDEE IN MOTO

Roller



F-10 Jetline  
Phantom F-12  
Firefox F-15  
Crosser C-13  
Centro SL  
Yesterday

NORDLAND-FAHRRÄDER



ISEKI

Stihl



RASENMÄHER

KETTENSÄGEN,  
FREISCHNEIDER

*Lust auf Fliesen!*



**Roland Liebig**

Fliesenlegermeister

24214 Schinkel/Gettorf · Hauptstr. 10

**0 43 46 - 41 20 91**

Fax 412092

[www.roland-liebig.de](http://www.roland-liebig.de)

## Designierter CDU-Spitzenkandidat für die kommenden Landtagswahlen ist in Schinkel aufgewachsen!

Nach dem Rücktritt des CDU-Landesvorsitzenden und Spitzenkandidaten für die Landtagswahlen am 06. Mai 2012, Dr. Christian von Boetticher, wird nun Wirtschaftsminister Jost de Jager für die CDU antreten. Bereits am 24. September wurde der Eckernförder in Kiel zum Landesvorsitzenden gewählt und als Spitzenkandidat für das Amt des Ministerpräsidenten nominiert. Aufgewachsen ist der 46-jährige unter anderem im damaligen Pastorenhaus im Roggenrader Weg in Schinkel.

De Jager selbst verbindet mit Schinkel nicht nur eine sehr glückliche Jugend mit viel Spaß am Leben auf dem Land. „Mir hat diese Zeit gezeigt, dass wir auch im ländlichen Raum für eine gute Infrastruktur sorgen müssen“ erklärte er gegenüber der Schinkeler Rundschau.

Seine ersten politischen Schritte ging de Jager hier im Ort. Das Archiv des CDU-Ortsverbandes beweist: Mit 18 Jahren beantragte der designierte Landesvorsitzende in Schinkel 1983 die Aufnahme in die CDU.

**CDU**

KREISVERBAND RENDSBURG-ECKERNFORDE

Geschäftsstelle: Ranzelplatz 10 · 2270 Rendsburg · Telefon: 04331/22932  
Büro: See- und Liebknecht-Str. 6 · 24103 Schinkel · Kreis- und Statistenamt Eckernförde No. 14464 012 2410300

---

Rendsburg, den 27/83

An den  
Orts-/Landesvorsitzenden  
Hierzu  
*Kunstmann*

Betr.: Änderung in der Mitgliederkartei

Sehr geehrter Herr *Kunstmann!*

1. Mitgliedernennung  
 Herr/Frau/Elv. *de Jager, Jost* geb. am *28.05.*  
 wohnhaft *Schinkel, Roggenrader Weg*, Beruf: *Schlichter*

a) hat einen Antrag auf Aufnahme in die *CDU* gestellt, Falls wir innerhalb der nächsten acht Tage nichts Gegenwärtiges von Ihnen hören, werden wir den Antrag entsprechen.

b) Ist uns vom Kreisverband ..... überliefert worden.

2. Mitgliedersparung  
 Herr/Frau/Elv. .... geb. am .....  
 wohnhaft .....  
 a) verstorben nach .....  
 b) verstorben .....  
 c) ausgeschieden  
 1) ohne Begründung .....  
 2) mit folgender Begründung .....  
 d) ausgeschieden u/.....

3. Anschriftsänderung  
 Herr/Frau/Elv. .... geb. am .....  
 ist von .....  
 nach .....  
 Wir bitten Sie höflich, Ihre Mitgliederliste entsprechend zu ändern bzw. uns Änderungen mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen  
*Manfred Luckey*  
 (Manfred Luckey)  
 Kreisgeschäftsführer



Der damalige Ortsvorsitzende und heutige Ehrenbürgermeister Hermann Karstens erinnert sich: „Jost war von Anfang an politisch interessiert und Feuer und Flamme. Leider zog die Familie nach Gettorf, bevor wir ihn für Gemeinderatswahlen aufstellen konnten. Den hätten wir damals schon gut gebrauchen können.“

## **Daniel Günther will Schinkel im nächsten Landtag vertreten**

In der letzten Ausgabe der Rundschau berichteten wir, dass das Amt Dänischer Wohld und damit auch Schinkel nach der Reduzierung der Wahlkreise dem ehemaligen Wahlkreis acht angegliedert werden. Am 30. August entschieden die CDU-Mitglieder des neuen Wahlkreises 9, wen sie als Landtagskandidat für die Wahlen am 08. Mai 2011 ins Rennen schicken wollen. Es gab zwei Kandidaten: neben dem derzeitigen Landtagsabgeordneten Daniel Günther aus Eckernförde trat Nis Juhl aus Waabs an.

Gewählt wurde mit einer überzeugenden Mehrheit von 127 zu 15 Stimmen Daniel Günther. Auch der 38-jährige hat enge Verbindungen nach Schinkel, ist er doch mit einer Schinkelerin verheiratet. In entsprechender Stärke fuhr denn auch die Schinkeler Delegation zur Unterstützung auf die Mitgliederversammlung nach Groß-Wittensee.

Günther ist auch Landesgeschäftsführer der schleswig-holsteinischen CDU und in dieser Funktion für den kommenden Wahlkampf verantwortlich.

## ***Unser Kreistagsabgeordneter Tim Albrecht hat das Wort*** **Fahrradweg ist endlich da – und es wird weitergebaut!**

Liebe Schinkeler,

jahrzehntelang haben ganze Politikergenerationen für den Fahrradweg an der Kreisstraße 92 (K92) gekämpft. Meinem Vorgänger Burkhard Kasten ist es zu verdanken, dass der Weg an der



K90 in Warleberg und insbesondere der dort anschließende Abschnitt an der Landesstraße 46 bis Levensau vor ein paar Jahren gebaut wurde. Heute baut das Land aus Geldmangel keinen Meter Radweg mehr an Landesstraßen. Wir können glücklich sein, dass Burkhard Kasten damals die Gunst der Stunde genutzt hatte. Diese Lücke zwischen Warleberg und Levensau wäre heute nicht mehr zu schließen.

Mit dem Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals tat sich für die Kommunalpolitik eine neue Gelegenheit auf, den Fahrradweg weiter voranzutreiben und das obwohl auch der Kreis erklärt hat, grundsätzlich bis 2013 keinen Fahrradweg mehr zu bauen. Mit vereinten Kräften haben sich alle Ortsverbände der CDU im Dänischen Wohld beim Wirtschaftsminister Jost de Jager, der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und dem Kreis für die Fortsetzung des Baus eingesetzt. Ich bedanke mich deshalb auch noch einmal ganz herzlich nicht nur beim Ortsverband Schinkel, der die maßgebliche Sacharbeit geleistet hat, sondern auch bei den anderen 7 Ortsverbänden im Dänischen Wohld. Dieses Beispiel freut mich auch deshalb sehr, da es in Zeiten der Politikverdrossenheit die Bedeutung der Parteien (egal ob CDU oder SPD) neben den Wählergemeinschaften auf Gemeindeebene zeigt. Unsere Wählergemeinschaften machen zwar vielfach gute Arbeit für ihre eigene Gemeinde, jedoch fehlt ihnen die Vernetzung zu den anderen Gemeinden und insbesondere auch zu den verschiedenen Ebenen der Politik. SPD und CDU haben von der Gemeindeebene bis nach Brüssel Abgeordnete vor Ort und jeder Gemeindevertreter der beiden „großen“ Parteien kann seine

Abgeordneten schnell und unbürokratisch erreichen. Nur so war es möglich, Gemeinde-, Kreis- und mit Jost de Jager die Landesebene schnell und effektiv an einem Strang ziehen zu lassen.

Heute haben wir den ersten Bauabschnitt bis zum Moorweg abgeschlossen, Baubeginn des zweiten Bauabschnittes bis Großkönigsförde wird, wenn letzte Schwierigkeiten ausgeräumt sind, Anfang des Jahres 2012 sein und ich bin sehr zuversichtlich, dass der derzeit noch nicht ins Detail durchfinanzierte längste Bauabschnitt von Großkönigsförde bis Revensdorf im Anschluss folgen wird. Der Fahrradweg von Landwehr bis Revensdorf hätte dann insgesamt etwa 2,8 Mio. Euro gekostet. Eine gute Investition, wenn man bedenkt, dass dies ein Schulweg für die Kinder, aber auch ein Fahrradweg entlang des meistgenutzten Fernradwanderweges (am Nord-Ostsee-Kanal) in Deutschland ist.

### **Kreisforsten sind verkauft – Haushalt wird konsequent konsolidiert!**

Die Einbrüche der Steuereinnahmen seit Beginn der Finanzkrise haben die Verwaltung und die Politik im Kreis nicht nur aufhorchen, sondern ein im Land viel gelobtes Programm zur Haushaltskonsolidierung aufstellen lassen. Die Schulden des Kreises drohten damals von knapp 40 Mio. auf 80 Mio. Euro in nur 4 Jahren zu steigen. In ca. 150 Einzelpunkten hat die Politik mit Zustimmung von CDU, SPD, SSW, FDP und Grünen sowie gegen die Stimmen der Linken im Kreistag Maßnahmen ergriffen, diesen drohenden Verlust der Handlungsfähigkeit abzuwenden. Die Entscheidungen sind dabei keinem leicht gefallen, haben wir uns doch von lieb gewonnenen Dingen trennen müssen, um konsequent Aufgaben abzubauen. Zu diesem Paket gehörte auch die Veräußerungen der zum Teil im Dänischen Wohld befindlichen Kreisforsten. 760 Hektar, davon 360 ha in Lindau, sind für einen Betrag von knapp 10 Mio. Euro an die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten verkauft worden. Das erhaltene Geld ist zum großen Teil zum Schuldenabbau, jedoch auch gezielt für Bildungsmaßnahmen wie das kreiseigene Gymnasium „Erneuerbare Energien“ verwendet worden. Für die

öffentliche Hand selbst ist dies eine sogenannte „win-win-Situation“, schaffen wir es doch auf diese Weise gemeinsam, die beim Kreis defizitär verwalteten Forsten im Landesbetrieb gewinnbringend zu bewirtschaften. Gleichzeitig wird sich für die Bürger keine Änderung ergeben, da sich auch der Landesbetrieb, genau wie der Kreis, am Gemeinwohl orientieren muss.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung haben wir weiterhin das Personalbudget des Kreises gedeckelt, jedoch auch gezielte Einstellungen vorgenommen, die uns bis heute bereits Millionenbeträge eingespart haben. Auf den ersten Blick hört sich das natürlich widersprüchlich an – ich erläutere es deshalb gern an einem Beispiel: Im Bereich der Eingliederungshilfe, der Hilfen für Menschen mit Behinderung, der mit rund 65 Mio. Euro ein Viertel des gesamten Haushaltes des Kreises ausmacht, haben wir durch Einstellungen von Personal die Hilfe des Einzelnen so verbessern können, dass stationäre Aufnahmen vielfach nicht mehr notwendig waren, sondern ambulante Betreuung das Verbleiben von Betroffenen in deren eigenen Wohnungen ermöglicht. Dies spart auf der einen Seite dem Kreis Rendsburg-Eckernförde sehr viel Geld, auf der anderen Seite ist es für die Betroffenen eine Erleichterung, da sie ihre eigenen vier Wände nicht aufgeben müssen.

### **Dank an Schwarz-Gelb in Berlin**

Nach den neuesten Steuerschätzungen scheint die drohende Handlungsunfähigkeit des Kreises abgewendet. Die Haushaltskonsolidierung und die erfreuliche Konjunktur tragen erheblich dazu bei. Doch die größte Entlastung wird der Kreis Rendsburg-Eckernförde aufgrund einer Entscheidung der derzeit vielgescholtenen CDU/FDP-Regierung in Berlin erfahren: Gegen die Stimmen der Opposition hat sie nämlich die Übertragung der Grundsicherung im Alter auf die Kommunen rückgängig gemacht. Diese für die Kommunen fatale Entscheidung von Rot-Grün im Jahr 2003 ist der Grund dafür, dass sich die Schulden des Kreises in diesen Jahren fast verdreifacht hatten. Stufenweise wird dies den Kreis Rendsburg-Eckernförde ab dem Jahr 2014 um 8 Mio. Euro

jährlich entlasten. Um die Dramatik dieser rot-grünen Fehlentscheidung einmal zu verdeutlichen: Hätte der Kreis diese Entscheidung damals an die Gemeinden weitergereicht und nicht über Schulden finanziert, wäre der Anteil an der Kreisumlage für die Gemeinde Schinkel insgesamt mehr als 200.000 Euro höher gewesen. Finanzschwache Gemeinden hätten diese Last nicht schultern können. Ich weiß, dass unser Bundestagsabgeordneter Dr. Johann Wadephul maßgeblich darauf gedrängt hat, diese Ungerechtigkeit zu ändern. Mit dieser Entscheidung hat die Bundesregierung wirksam den Kommunen in Deutschland geholfen!

Aufgrund dieser erfreulichen Zahlen wird der Kreis seine Schulden bis 2014 nicht auf 80 Mio. Euro verdoppeln, sondern auf 26 Mio. Euro reduzieren. Daher haben wir uns entschieden, nicht nur die angekündigte Kreisumlagerhöhung zurückzunehmen, sondern den Gemeinden Planungssicherheit zu geben und die Kreisumlage bis mindestens 2014 nicht anzuheben. Für die Gemeinde Schinkel bedeutet dies, sie muss 14.000 Euro jährlich weniger an den Kreis zahlen, die sie somit besser für eigene Dinge wie Investitionen in die Grundschule oder den Kindergarten ausgeben kann.

Mit freundlichen Grüßen  
Tim Albrecht

### **Alle Negen! vun Hermann Bärthel**

Joho, Witze maken – dat is eenfach! Dat kann ick ok! Man sick dor ernsthaftig mit afmarachen, dat 's 'n annern Snack. Heff ick fröher jo ok jümmers blots minnachtig grient über düsse alberne Kegelee, un is jo egentlich ok keen Sinn in, nich? Ick meen, egolweg mit 'n Kullermann de Kegel ümsmieten – wat schall dat? Un denn löppt de Kugel sogar noch op 'n Extrabahn, üm datt se ok man jo dor ankümmt, 'neem se henschall ... för Kinner, dach ick, mienwegen. Man für grote Lüüd - ?

Na, egol – dat ’s nu vörbi. Un wenn mi noch mol een öber ’n Weg löppt, de wat minnachtig öber düssen edeln Spoort snackt, oha du, nich mit mi! Mit mi nich! Bün ick mien Naver un sien Frau richtig dankbor, datt ick ok dat noch beleven dörf. De twee sünd nämlich in ’n Kegelclub. Sühst jem aber sonst gor nich an, also datt se womöglich mit utrenkte Gorillaarms dörch de Gegend pennelt oder so. Süht ut as du un ... goot, also as *du* nich – will hier jo nüms an de Farv kamen. De nu hebbt nüllich Ida un mi in ehrn Kegelclub inlaadt.

Kegelbröders sünd ’n Afaart vun ’n Minschen, so ’ne Muta-schoon. Se leevt mehrsdeels ünner de Eer, so as düsse Molocken in den Saienzfiksnroman vun de Tietmaschien. Se eet aber nu keene Minschen – dat nich, höchstens Suurfleesch mit Braatkantüffeln. Man dor kumm ick noch to. Wenn sick noog Kegelbröders un -süsters tosamenfunnen hebbt, geiht de Kegelobend los. Se treckt ehre Schöh ut un weeke Pantinen an. Denn sett se sick an ’n langen Disch, un de Spoort fangt an. Anfangen deit he mit ’n Ossensteertsupp oder Lütt und Lütt. Oder Currywuss mit Majo. Denn gaht de eersten twee Lüüd op de Kegelbohn un smiet flietig de Kugels weg. De annern Lüüd bestellt wiedess de Spieskoort rop un rünner, wo du an sehn kannst, wat dat för ’n anstrengenden Spoort is – tominnst för den Kellner. Klor, bi ’t eerste Mol kannst jo nich allens mitkriegen, man wenn all düchtig Holt tweismeten hebbt, denn ward afrekent, un ick glööv, dor giff dat sogar ’n Regel för – de abers woll blots de Kassierer kennt. Hest du op een Slag all negen Kegel ümhaut, denn köst dat wat. Hest du nicks drapen, köst dat ok wat. För allens, wat dor twüschen liggt, betohlst du, un wenn du gor nich eerst hengeihst to ’n Kegeln, ward dat ok nich billiger, denn warst du verdunnert, Strafe to blechen. Kegeln is also so ’n Aart Stüer för Masochisten. So üm un bi all söbenunhalv Minuten dröppt dat een, de denn ’n Laag utgeven mutt. Worüm, weet he nich, un nah de veerte Laag kann he dor ok nich mehr öber nahdenken. Is de Kööm serveert, denn steiht de plietscheste Dutt vun den ganzen Club op un seggt ernsthaftig: Schon wieder steht ein Getränk vor uns! Dor hett he denn jo recht mit, un denn sluckt se all hektisch un seggt in ’n Chor: Schmeckt guut! Schmeckt guut! Schmeckt guut! Ick mutt jo togeven - ’n beten unheemlich is dat schon, ’n Bangbüx dörfst dor nich sien. Al mol gor

nich, wenn denn dat Suurfleesch mit Braatkantüffeln kümmt. Enerwegens mutt de Kegelsmieteree woll ok de binnersten Organe verännert hebben, denn in so kotte Tiet so veel un gau to drinken un to spachteln, dat 's nich normal, dücht mi. För 't Kegeln bruukst du eben 'n starke Konditschoon. Wenn de kommodige Kegelobend toenn geiht, versöcht de Bröders un Süstere optostahn, denn dat gellt as goden Stil, de Reken in 't Stahn antonehmen. Poor vun jem fällt twars wedder üm, wenn se markt, wat se betohlen schüllt, man de Rest vun de Molocken klattert denn rop an de Eer un glööv't, se fohrt nahuus.

So kümmt dat, datt in 'n Kegelclub jümmers mol wedder 'n Platz free ward ...

## ***Impressum***

*Die nächste Ausgabe der **SCHINKELER RUNDSCHAU** (4/11) wird Anfang Dezember erscheinen.*

*Wir freuen uns auf Texte und Anregungen für die Ausgabe 4/11 bis zum 30. November 2011.*

*Text- und Anzeigenannahme:*

*Jörg Bruckmüller  
Mellenrader Weg 6  
24214 Schinkel  
Tel.: 04346 – 5399*

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser.*

*Auflage: 430*

*Erscheinungsweise: vierteljährlich*

*Verteilungsgebiet: Gemeinde Schinkel*

*Herausgeber: CDU-Ortsverband Schinkel*

*Verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes: Jörg Bruckmüller*

# Spiekermann

Öl- und Gasfeuerung  
Heizung · Sanitär · Solar  
Meisterbetrieb

## **Maik Spiekermann**

Installateur- und  
Heizungsbaumeister

Raiffeisenstr. 1

24214 Schinkel

Tel. 0 43 46 - 92 62 17

Fax 0 43 46 - 92 62 18

Mobil 0170 - 3 25 88 15

[service@spiekermann-heizung.de](mailto:service@spiekermann-heizung.de)

[www.spiekermann-heizung.de](http://www.spiekermann-heizung.de)

**ehemals Willi Rüger**